

Alte haben viel zum Wohlstand beigetragen

Bericht: KAB-Kreisausschusssitzung im Pfarrheim Pechbrunn.



Foto: S. Diener

Die Generation der "Alten"
hat den Wohlstand
erst möglich gemacht.

Pechbrunn - Über die Neuerungen in der gesetzlichen Rentenversicherung, Rentenanpassung und Rentensteuer sprach der Rechtsstellenleiter des Diözesanverbandes Regensburg, Josef Wismet, bei einer Ausschusssitzung des KAB-Kreisverbandes Stiftland im Pfarrheim Pechbrunn.

„Wohl kein Thema berührt die älteren Menschen mehr als die jüngsten Auseinandersetzungen um die Renten“, meinte anfangs Kreisvorsitzender Gerhard Bauer.

Laut Wismet wird es für den Normalbürger immer schwieriger, sich in den Veränderungen und Gesetzgebungsmaßnahmen auf Anhieb zurecht zu finden. 16 Mal seien seit 1992 die Rentengesetze geändert worden. „Grund dieser Änderungen waren die Kosten der Wiedervereinigung mit der Integration von zwei Millionen Ostrentnern, Beitragsausfälle in Folge eines unterschiedlichen Beschäftigungsgrades und die Tatsache, dass es immer mehr Rentner gibt, die von den nachwachsenden Generationen unterhalten werden müssen.“

Drei Null-Runden hätten den Rentnern einen Kaufkraftverlust von rund acht Prozent beschert. Große Unsicherheit herrsche auf dem Sektor der Rentenbesteuerung, sagte Wismet. An den Sprechtagen könnten eventuelle Zweifel ausgeräumt werden.

Zum Generationenkonflikt meinte der Referent, „es wird leider oft vergessen, dass die Alten viel zum Wohlstand beigetragen haben“. Die Älteren hätten deshalb ein Recht auf eine faire Versorgung. Sie seien auch Geber, verwies Wismet auf die Übernahme von Ehrenämtern, Pflgetätigkeiten, die Betreuung von Enkelkindern und die Übernahme von finanziellen Leistungen in der Berufsausbildung oder beim Studium der Enkel.

„Diese Dinge werden in der öffentlichen Debatte viel zu wenig wahrgenommen.“
Der Friede zwischen den Generationen dürfe nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Karl Völkl